



Basel, 17. August 2021

Medienmitteilung

Wachstumsschub für Schweizer Bio-Ackerbau

Bio Suisse rechnet mit einem starken Nachfragewachstum für Brotgetreide, nachdem Coop bis 2027 für ihre Bio-Brote nur noch Schweizer Knospe-Mehl verwenden will. Die bestehenden Flächen reichen nicht, um den zusätzlichen Bedarf zu decken. Bio Suisse sucht deshalb Betriebe für den Brotgetreide-Anbau.

Dieser Entscheid von Coop ist für Bio Suisse ein wichtiger Schritt zum Bioland Schweiz. Gemeinsam mit dem Markt die Landwirtschaft Schritt für Schritt nachhaltiger gestalten, erweist sich damit einmal mehr als der zukunftsweisende Weg. Angesichts der anstehenden Probleme mit sich veränderndem Klima, schwindender Artenvielfalt und belasteten Ressourcen ist der Biolandbau eine gute Lösung. Der Kreislaufgedanke, die Massnahmen zur Förderung der Biodiversität und der Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide sind griffige und erwiesenermassen wirkungsvolle Massnahmen. Doch die Bauern allein können das Ernährungssystem nicht nachhaltiger gestalten. Dazu braucht es die ganze Branche.

Coop-Entscheid führt zu wachsender Nachfrage

Schon heute entsprechen die Coop Naturaplan-Brote den Anforderungen der Knospe von Bio Suisse, ab 2021 zusätzlich jenen der Schweizer Knospe. Die Detailhändlerin hat bereits 19 Brote umgestellt, die die Knospe mit dem Zusatz «BIO SUISSE» tragen: Dieses Label steht für die strengsten Anforderungen an Produkte in Schweizer Bio-Qualität: Damit ein verarbeitetes Produkt wie Brot mit der Knospe mit dem Zusatz «BIO SUISSE» verwendet werden darf, muss es zu mindestens 90% aus in der Schweiz produzierten Rohstoffen bestehen und in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein hergestellt worden sein. Bis 2027 stellt Coop das gesamte Bio-Brot-Sortiment Schritt für Schritt auf Schweizer Knospe-Qualität um.

Bio Suisse sucht Betriebe für den Brotgetreide-Anbau

Im Getreidejahr 2019/2020 wurden in der Schweiz insgesamt 47'702 Tonnen Knospe-Mehl gemahlen. Zwischen 60 Prozent (Weizen) und 75 Prozent (Dinkel) dieses Getreides stammten aus der Schweiz. Mit dem Entscheid von Coop steigt die Nachfrage für Knospe-Mehl aus der Schweiz. Vor allem Weizen und Dinkel dürften zulegen. Die bestehenden Betriebe können mit ihren Flächen die zusätzliche Nachfrage nicht decken. Deshalb sucht Bio Suisse Umsteller, die Interesse an diesen Kulturen haben.

Weitere Informationen

David Herrmann, Medienstelle Bio Suisse, 061 204 66 46, david.herrmann@bio-suisse.ch

Bio Suisse ist die führende Bio-Organisation der Schweiz und Eigentümerin der Marke Knospe. Der 1981 gegründete Dachverband vertritt die Interessen seiner 7'450 Knospe-Landwirtschafts- und Gartenbau-betriebe. Zudem stehen 1'150 Verarbeitungs- und Handelsbetriebe unter Knospe-Lizenzvertrag. Die Knospe ist nachhaltig, weil sie den Menschen heute eine gute Lebensgrundlage bietet, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu beeinträchtigen. Dazu bringt sie die Interessen von Mensch, Tier und Natur ins Gleichgewicht. Damit dieses langfristig erhalten bleibt, kontrollieren unabhängige Stellen jährlich die ganze Wertschöpfungskette. www.bio-suisse.ch